

Auswahl  
werthvoller Obstsorten.

---

Erster Band:

Die besten Tafeläpfel.

---





Auswahl  
werthvoller Obstsorten

nebst

kurzer Angabe ihrer Merkmale und Cultur

von

Dr. Ed. Lucas.

~~~~~  
Erster Band.

Die besten Tafeläpfel.

Mit 114 Holzschnitten.

—————  
Ravensburg.

Druck und Verlag von Eugen Ulmer.

1871.

Die  
Besten Tafeläpfel,

enthaltend 100 der zur

Anpflanzung in den deutschen Gärten geeignetsten Sorten.

Bearbeitet

von

Dr. Ed. Lucas.

~~~~~  
Mit 114 Holzschnitten.

~~~~~  
Ravensburg.

Druck und Verlag von Eugen Ulmer.

1871.



## V o r w o r t.

---

Der Wunsch, aus der großen Anzahl von Obstsorten, welche im Illustrierten Handbuch der Obstkunde, herausgegeben von Oberdieck, Zahn und Lucas, welches in 8 Bänden in demselben Verlag dieser Schrift erschienen ist und welches weit über 2000 Obstsorten in Beschreibung und Abbildung enthält, eine Auswahl zu besitzen, machte sich wiederholt geltend. \*)

---

\*) Illustriertes Handbuch der Obstkunde. Auf Veranlassung der 2. Versammlung deutscher Pomologen und Obstzüchter unter Mitwirkung der erfahrensten Pomologen Deutschlands herausgegeben von Dr. Ed. Lucas und J. G. C. Oberdieck. Bis jetzt erschienen 6 Bände (à fl. 4. oder Thlr. 2. 12 Ngr.) oder 20 Lieferungen (à fl. 1. 20 kr. oder 24 Ngr.

Zusätze und Berichtigungen zu Band I. und IV., enthaltend Beschreibungen von Äpfeln, von J. G. C. Oberdieck. 1868. (XXIV.) 144 Seiten. eleg. broch. fl. 1. 12 kr. oder 20 Ngr.

Das ganze Werk wird in 8 Bänden bis Sommer 1872 vollständig erschienen sein.

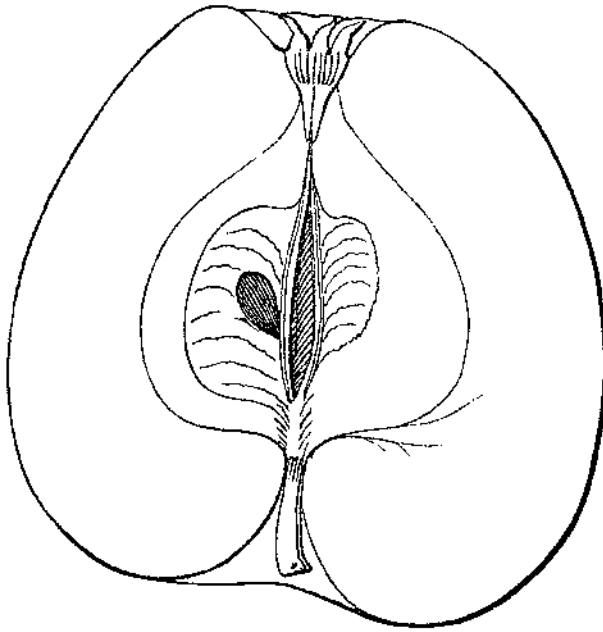
Der bekannte Pomolog Ch. Baltet in Troyes hatte schon früher eine solche Auswahl von Tafelbirnen für Frankreich bearbeitet, welche auch in ihrer deutschen Bearbeitung viele Anerkennung fand und von welcher Schrift längst eine neue Auflage nöthig wurde.

Da nun für Deutschland die Äpfel und Kirschen, auch Pflaumen und Zwetschen von gleicher Bedeutung sind, wie die Birnen, so schlug ich dem Herrn Verleger vor, anstatt einer 2. Auflage jener Baltet'schen Schrift eine vorzugsweise für die deutschen Gärten und Obstanlagen berechnete Auswahl werthvoller Obstsorten zu veranlassen, von welcher dann ein Band Tafelbirnen ein integrierender Theil sein würde.

Besprechungen mit pomologischen Freunden, Landwirthen und Gartenbesitzern brachten dann den vom Herrn Verleger sehr gern aufgenommenen Plan zur sofortigen Ausführung und nun erscheint diese Auswahl in 4 integrierenden Theilen, wovon der erste 100 Tafelapfelsorten, der zweite 100 Tafelbirnsorten, der dritte die besten Steinobstfrüchte für die Tafel und der vierte die werthvollsten und nutzbarsten Wirthschaftsobstsorten aller Obstarien enthält.

Band 1. und 2. wurden sofort vollendet, Band 3. und 4. sollen noch in diesem Jahre folgen. Band 2., die Tafelbirnen, hat mein Sohn bearbeitet, der sich für die Cultur der Birnen und die Kenntniß derselben ganz besonders instruiert hat.





### Gelber Richard, Richard jaune.

Calvill, XII. 1. b. \*\*†.

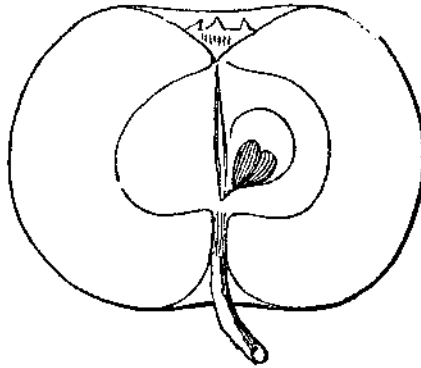
III. Abb. Nr. 34. Pom. Taf. I. 34. III. Mitth. 1871 pag. 1. Reutl. Cat. Nr. 88.

Synonyme: Röchower Grand Richard, Gelber Grand Richard.

Frucht: Großer, breit kegelförmiger, regelmäßig gebauter, flach gerippter, früher Winterapfel; Schale fein, glatt, weißlich-citronengelb, auf der Sonnenseite mitunter leicht carmoisinroth angelausen; Fleisch sehr weiß, fein, saftreich, von sehr aromatischem, süß weinsäuerlichem Geschmack.

Der Baum wächst ziemlich kräftig, bildet schöne Pyramiden und trägt jährlich, wenn auch selten überreich; als Hochstamm und als Pyramide sehr geeignet; auch für rauhere Lagen.

Schnitt mittellang, von oben her kurz, bei zu starker Verästelung ist ein Sommerausschneiden anzuwenden.



## Edelborsdorfer, Reinette d'Allemagne, Reinette de Borsdorf.

Borsdorfer-Reinette, IX. 2. (1.) a. \*\*!††!

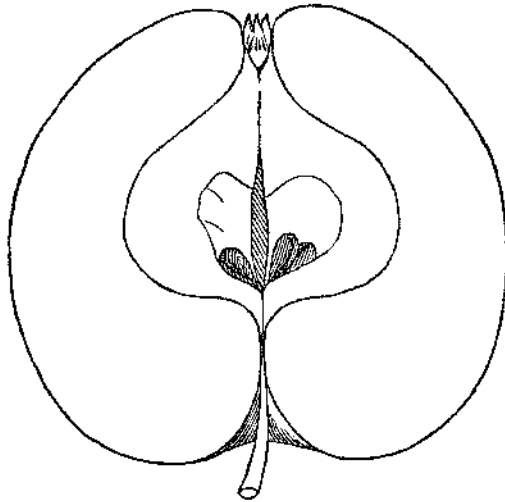
III. Hdb. Nr. 136. Pom. Taf. IX. 6. Die! II. 80. A. O. C. Nr. 49.  
Reutl. Cat. Nr. 106.

Synonyme: Edler Winter-Borsdorfer (Die!), Reinette bâtarde und Reinette d'Allemagne (Frankreich), Marschansker (Böhmen, Tirol).

Frucht: Sehr wohl geformter, meist plattrunder, doch auch abgestuht kugelförmiger, kleiner und mittelgroßer Apfel; Schale glatt, glänzend, wachsartig glänzend, grüngelb, später hell goldgelb; die Sonnenseite gewöhnlich glänzend geröthet; Warzen und bald feinere, bald gröbere zimtfarbige Kostanslüge fast an jeder Frucht; Fleisch mattweiß, fein, abknackend, sehr delicat, von eigenthümlich gewürztem, weinigem Zuckergeschmack. Der Edelborsdorfer ist meist größer als die Abbildung.

Der Baum wächst nur langsam, wird aber alt und sehr groß, er eignet sich vorzüglich nur als Hochstamm, blüht spät und trägt nur in einem tiefgründigen fruchtbaren Boden und in freien offenen Lagen reichlich; es scheint, daß er besonders in Obstgegenden, welche ein etwas feuchtes Klima haben, reichlich trägt.

Bemerkungen. Die kleineren Früchte sind immer die würzigeren und schmackhafteren, während die größeren, wenn auch schöneren, doch an Wohlgeschmack merklich nachstehen.



## Muscat-Reinette, Reinette musquée.

Rothe Reinette, X. 3. c. \*\*!††.

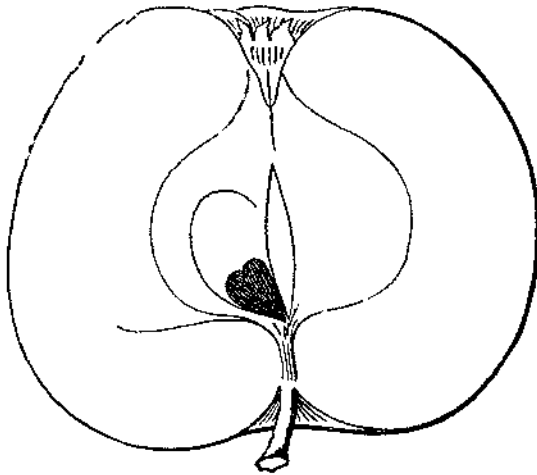
Fl. Hdb. Nr. 57. Pom. Taf. X. 56. Diet III. 169. A. O. C. Nr. 29.  
Reuil. Cat. Nr. 113.

Synonyme: Muskateller Reinette (Stäcker), Margil (Hogg).

Frucht: Mittelgroßer, hochgebaut kugelförmiger, oft etwas zugespitzter, regelmäßig gebauter Winterapfel; Schale glatt, glänzend, trüb citronengelb, der größte Theil der Frucht mit dunkelcarmoisinrothen Streifen und hier und da mit Rostflecken versehen; Fleisch gelblich weiß, zart, sehr gewürzt, von fein muskirtem weinigem Zuckergeschmack, der besonders in nicht zu warmen Tagen sehr kräftig hervortritt, während der Apfel an warmen Spalieren erzogen gewöhnlich halb saß und mehlig wird.

Der Baum eine mittelgroß hochkugelförmige Krone bildend; sehr fruchtbar, liebt einen etwas feuchten Boden; als Hochstamm, Halbstamm, besonders als breite Pyramide und freistehendes Spalier geeignet.

Schnitt: Die langen Fruchtruthen werden eingefürzt, die Schwächern bleiben unbeschnitten; öfteres Ausschneiden und bei zu vollem Fruchtansatz ist Verjüngungen zu empfehlen.



### Winter-Goldparmäne, Reine des Reinettes.

Goldreinette, IX. (X.) 3. a. \*\*††.

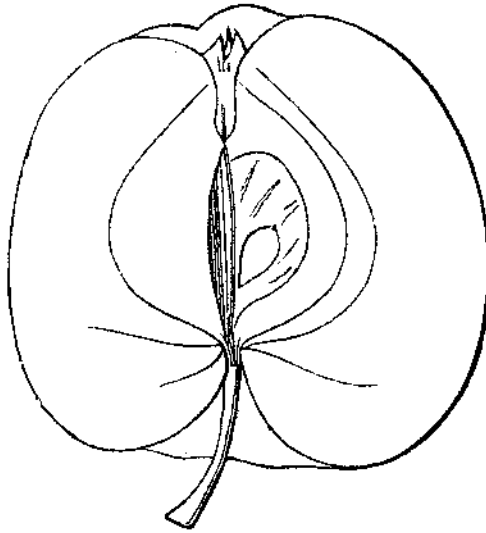
Zll. Hbb. Nr. 67. Pom. Taf. XII 8. Diel X. 174. A. O. C. Nr. 4. Reutl. Cat. 154.

Synonymie: Englische Winter-Goldparmäne (Diel), King of the Pippins (England), Reine des Reinettes (franz. Bsch.).

Frucht: Großer, sehr schöner, hochgebaut kugelförmiger, oben abgeflachter Winterapfel; Schale glatt, glänzend, goldgelb, mitunter orange gelb; die Sonnenseite mit vielen carmoisinrothen Streifen besetzt; von lachend schönem Ansehen; Fleisch mattweiß, sehr fein, abknackend, etwas fest, saftreich, von sehr edlem, gewürzhaftem, wenigem Zuckergeschmack. Die Frucht ist gewöhnlich  $\frac{1}{4}$  größer als die Abbildung.

Der Baum ist in der Jugend starkwachsend, wird mittelgroß, bildet schöne breitpyramidale Kronen und trägt halb und überaus reichlich; er eignet sich besonders zu Hochstamm, Halbhochstamm und Pyramide; er verlangt guten Boden, gedeiht aber auch in rauheren Lagen.

Schnitt anfangs mittellang, später muß kürzer geschnitten werden; die längern Fruchttriebe werden pincirt und das zu dicht stehende Holz regelmäßig ausgeschnitten, damit die Früchte eine schönere Färbung haben.



### Gestreifter Herbst-Calvill, Calville rayée d'automne.

Calvill, X. 3. c. \*\*†.

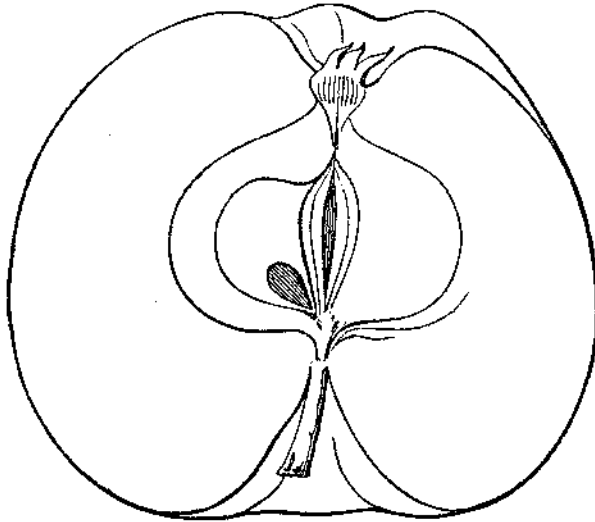
III. Hdb. Nr. 177. Pom. Taf. I. 28. Diel I. 69. A. O. C. Nr. 68. Reutl. Cat. Nr. 15.

Synonyme: Gestreifter rother Herbstcalvill (Diel). (Abbildung  $\frac{1}{4}$  zu Klein.)

Frucht: Hochgebaut kegelförmiger, mitunter walzenförmiger, mittelgroßer bis großer, etwas düster gefärbter Herbst- und Winterapfel; Schale glatt, glänzend, grünlichgelb, fast überall düsterröth gestreift und verwaschen; die Sonnenseite erscheint oft vollkommen blutroth; Fleisch grünlichgelb oder gelblich, locker, markig, von feinem himbeerartig gewürztem, fein weinigem Zuckergeschmack.

Der Baum wächst rasch und gesund, bildet feines, langes Holz, hängende Aeste und ist sehr tragbar; er eignet sich als Hochstamm, Halbhochstamm, Pyramide und Spalier; liebt guten warmen Boden.

Schnitt mittelstark; zu lange Fruchtstüben werden eingekürzt.



### Weißer Winter-Calvill, Calville blanche d'hiver.

Calvill, IX. (X.) 1. b. \*\*††.

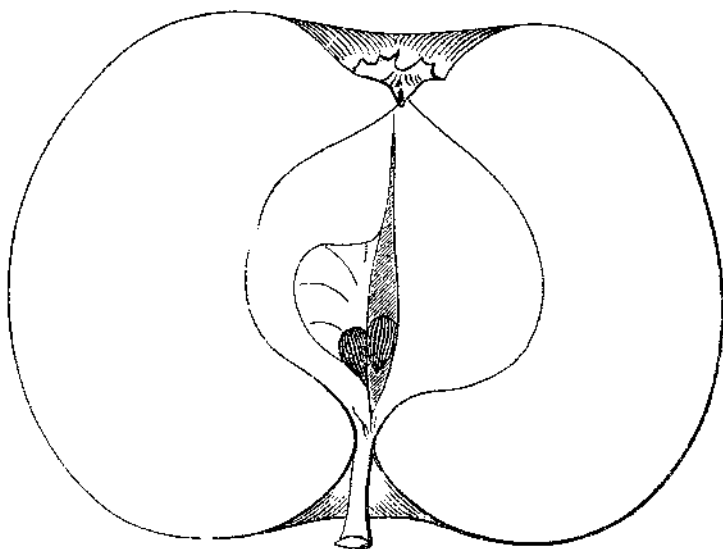
III. Hdb. Nr. 1. Pom. Taf. I. 16. Diet II. 12. Reutk. Cat. Nr. 17.

Synonyme: Wird gewöhnlich nur Calville blanc oder Calville blanche und auch häufig Quittenapfel genannt.

Frucht: Großer, schöner, sehr stark gerippter, unregelmäßig gebildeter, theils abgestumpft kegelförmiger, theils kugelförmiger, theils auch platter Winterapfel; Schale gelbgrün, auf der Sonnenseite lichtroth verwaschen; Fleisch weißgelblich, sehr fein, mürbe, von vortrefflichem, süßsauerlichem, erdbeerartig gewürztem Geschmack.

Der Baum wächst mittelstark, trägt zwar häufig, doch selten reichlich; er eignet sich als Hochstamm in gute geschützte Lagen und auf gut bearbeiteten fruchtbaren Boden oder auch unter gleichen Verhältnissen als freistehendes Spalier. In rauhen Lagen gedeiht die Sorte an warmen Spalierwänden sehr gut; ist zu Cordons eine der besten Sorten.

Schnitt in der Jugend ziemlich lang, später kürzer; die stärkeren Fruchttrüthen, wie die Nebenleitzeige werden auf Astringe geschnitten, außerdem wird das Pinciren im Vorfrömmmer angewendet.



### Goldreinette von Blenheim, Blenheim Pippin.

Goldreinette, IX. 3. a. \*\*††.

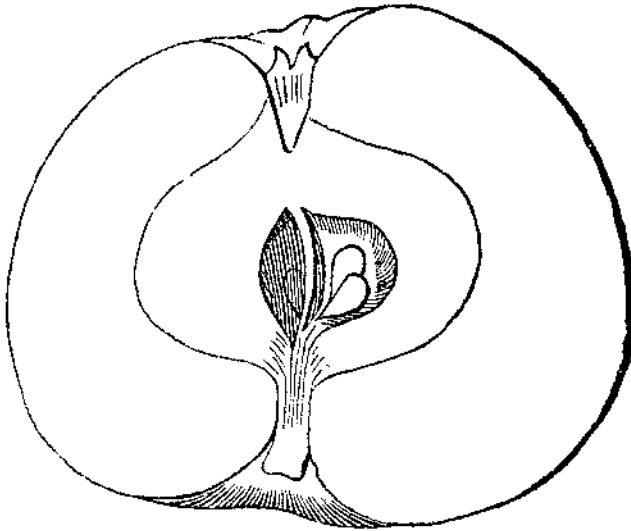
Fl. Hb. Nr. 241. Pom. Taf. XII. 10. A. O. C. Nr. 5. (viel zu klein und eher eine Wintergoldparmäne darstellend). Dittrich III. pag. 38. Reutl. Cat. Nr. 277.

Synonyme: Woodstok Pippin, Blenheim Orange, Blenheim-Pippin (in engl. Bsch.), Perle d'Angleterre, Impératrice Eugénie (in franz. Bsch.).

Frucht: Sehr großer, plattrunder, ebenso schön gebildeter, wie schön gefärbter Winterapfel; Schale glatt, glänzend, goldgelb, mit grünlichgelb gemischt; die Sonnenseite schön carmoisinroth gestreift und punktiert; feine zimtfarbige Punkte und feine Rostanflüge finden sich an jeder Frucht; Fleisch gelblich, mürbe, mittelfein, saftreich, gewürzhaft, süßweinig.

Der Baum wächst sehr kräftig und bildet eine breitgewölbte Krone mit abstehenden Aesten; er trägt bald und reichlich; auch ist er gar nicht empfindlich, verlangt aber einen guten Boden; er eignet sich zu Halbhoch- und Hochstamm und besonders zu Spalieren, sowohl freistehend, wie an der Wand.

Schnitt abwechselnd lang und kurz, mit Anwendung von Einschnitten. Man suche durch das Pincement möglichst viel kurzes Fruchtholz zu erlangen.



### Kröten-Reinette, Reinette Crapaud.

Graue Reinette, IX. 1. (2.) b. \*\*††.

3U. Abb. Nr. 511. Pom. Taf. XI. 14. Dief XXII. 119. Reutl. Cat. Nr. 353.

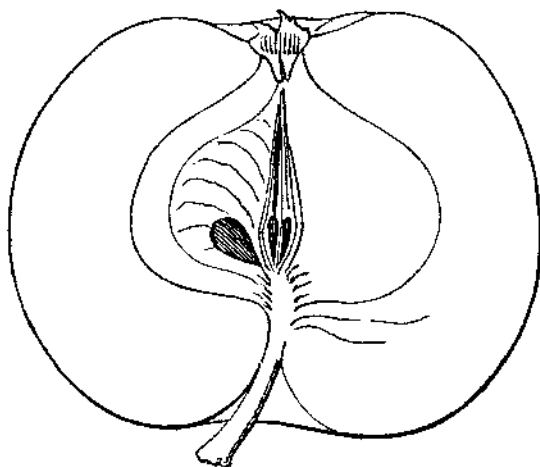
Synonyme: Kröten-Rabau (am Rhein).

Frucht: Flachrunde, mittelgroße, durch ihre neßförmigen Koststreifen interessante und schöne Frucht; Schale ziemlich stark, fein rauh, grünlich gelb, die Sonnenseite freihängender Früchte trüb geröthet, die ganze Frucht mit weitmaschigen Kostfiguren, die ihr ein krötenartiges Ansehen geben, versehen; Fleisch weiß, sehr fein, mürbe, saftvoll, von gewürzhaftem, edlem Reinettengeschmack.

Der Baum wächst stark, wird groß, bildet eine hochkugelige Krone und ist sehr fruchtbar; er eignet sich zu Hochstamm, Pyramide und Spalier.

Schnitt lang, mit Anwendung von Einschnitten; die Seitenzweige werden pincirt und das zu dicht stehende Holz lichter gestellt.





### Englische Spital-Reinette, Reinette des Hospitiaux.

Graue Reinette, IX. 1. a. \*\*!††.

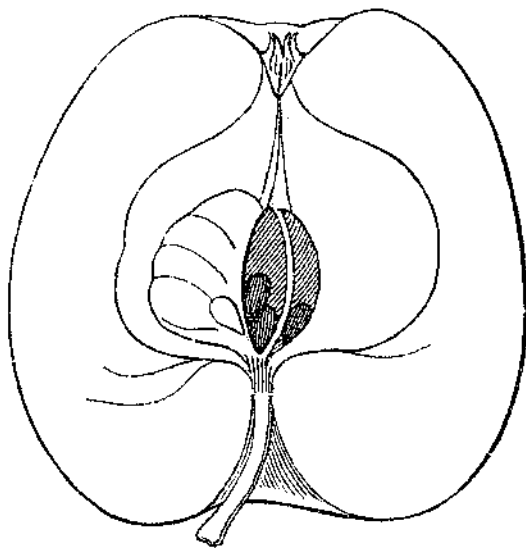
Ill. Hbb. Nr. 62. Pom. Taf. XI. 6. Diel XVI. 139. A. O. C. Nr. 55.  
Reutl. Cat. Nr. 141.

Synonyme: Syke-house Russet, Menmonisten Reinette (Diel).

Frucht: Kleiner, mitunter mittelgroßer, regelmäßig plattrunder Winterapfel; Schale fein, etwas rauh, blaß citronengelb, auf der Sonnenseite mitunter ein wenig düstere Röthe; der größte Theil der Schale ist mit einem feinen Kostüberzug bedeckt; Fleisch weißgelblich, fein, von sehr gutem, reich gewürztem, edlem, süß weinigem Geschmack.

Der Baum wächst anfangs stark, wird aber nur mittelgroß und eignet sich zu Hochstamm, Pyramide, Spalier und zu Cordons.

Schnitt mittellang, später kürzer; die langen Fruchtruthen sind bis zur Hälfte einzustutzen.



Alant-Äpfel, Pomme d'Aunée, Pomme carrée.

Gaibenapfel, XII. (XI.) 3. c. \*\*††.

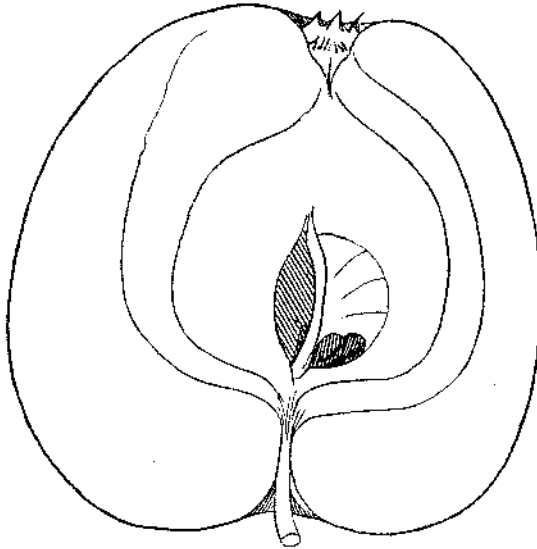
Ill. Hdb. Nr. 109. Pom. Taf. V. 22. Diel III. 39. A. O. C. Nr. 30.  
Reutl. Cat. Nr. 21.

Synonyme: Großer edler Prinzessnapfel und Gestreifter Imperial (Diel), Pomme carrée (franz. Bsch.), Mönchsnahe (Schlesien).

Frucht: Länglich kegelförmiger, oft ziemlich walzenförmiger, mittelgroßer, sanft gerippter Winterapfel; Schale fein, etwas beduftet, gelblich grün oder weißgelb, die Sonnenseite mit schönen Carmoisinstreifen besetzt; Fleisch gelblich, fein, mürbe, ziemlich saftreich, von delicatem, alantartig gewürztem, weinigem Zuckergeschmack.

Der Baum wächst stark, wird ziemlich groß, bildet eine kugelförmige Krone und ist recht fruchtbar; er eignet sich als Hochstamm, Halbhochstamm und Pyramide.

Schnitt anfangs lang, später kürzer; die größeren Fruchtruthen sind zu pinciren.



## Ananas-Reinette, Reinette d'Ananas.

Einsarbige Reinette, X. 1. a. \*\*!††.

Ill. Abb. Nr. 50. Pom. Taf. VIII. 56. Die! XXV. 55. A. O. C. Nr. 19.  
Reuil. Cat. Nr. 303.

Frucht: Mittelgroßer, regelmäßiger hochgebaut kegelförmiger, mitunter walzenförmiger, sehr schöner Winterapfel; Schale glatt, glänzend, goldgelb, ohne Röthe, schön und regelmäßig punktiert; Fleisch gelblich weiß, sehr saftvoll, markig, von sehr edlem, gewürztem, süßweinigem Geschmack.

Der Baum bildet starke, gedrungeuzwachsene Zweige und oft quirlförmig gestellte Aeste; er bildet sehr schöne Halbhochstämme, Pyramiden und Säulenpyramiden und ist früh und reichtragend.

Schnitt im Allgemeinen kurz; das Pinciren ist nur selten nöthig.

Die  
Besten Tafelbirnen,

enthaltend 100 der zur

Anpflanzung in den deutschen Gärten geeignetsten Sorten

unter Zugrundlegung

von

Baltets Schrift: Les bonnes Poires und dessen Culture du Poirier

bearbeitet von

Fr. Lucas.

Mit 117 Holzschnitten.



Ravensburg.

Druck und Verlag von Eugen Ulmer.

1871.



## V o r w o r t.

---

Die erste Auflage dieser Schrift erschien 1863 als eine ziemlich wortgetreue Uebersetzung der Schrift „Les bonnes Poirés“ des als tüchtigen Pomologen und ausgezeichneten Baumzüchters bekannten Herrn Charles Baltet in Troyes unter dem Titel „Auswahl werthvoller Birnsorten“. Der Autor gab noch brieflich Zusätze zu der damals eben erschienenen 2. Auflage seiner Schrift, so daß unsere Bearbeitung daher als 3. Auflage von Baltets Büchlein zu betrachten war.

Baltet hat nun 1867 eine namhaft veränderte Ausgabe seiner früheren Schrift unter gänzlich verändertem Titel erscheinen lassen, welche er als 4. Auflage seines genannten Buches „Les bonnes Poirés“ bezeichnet.

Diese neuere Schrift Baltets enthält eine recht gute und praktische Cultur des Birnbaumes und dann die abgekürzte Beschreibung und spezielle Cultur von 100 Birnsorten. Die Zahl der Sorten, welche das frühere Schriftchen enthielt, war aber nicht nur dadurch vermehrt, sondern auch etwa 20 der früher von Baltet empfohlenen Sorten weggelassen und andere dafür aufgeführt.

Mit Zugrundelegung dieser 4. Auflage des Baltet'schen Buches, wurde nun die hier vorliegende neue Schrift bearbeitet und es ist dieselbe zwar als neue Auflage der früheren „Auswahl werthvoller Birn-

sorten“ zu betrachten, allein als eine so sehr veränderte, daß sie auch als neue selbstständige Schrift erscheint und dieselbe ist nun zugleich ein integrierender Theil unserer neuern alle Obstsorten umfassenden Schrift „Auswahl werthvoller Obstsorten“ geworden, deren 2. Band sie bildet.

Diese hier vorliegende Arbeit hat mein Sohn Fr. Lucas, der sich ganz besonders die Birnsorten zu seinem pomologischen Studium ausgewählt, mit Zugrundlegung der Baltet'schen Schrift „la Culture du Poirier“ frei bearbeitet und wir haben zusammen nach den über das Gedeihen und die Güte der Birnsorten in Deutschland vorliegenden Erfahrungen eine Anzahl der besten Birnsorten beigelegt und dagegen andere der von Baltet aufgeführten Sorten, welche entweder gegenüber andern werthvollern Sorten uns entbehrlich schienen, oder über deren Gedeihen noch nicht bestimmte Erfahrungen vorlagen, weggelassen, so daß wir bei der Zahl 100 ebenfalls stehen geblieben sind.

Bei den zugefügten Sorten wurden die abgekürzten Beschreibungen und der angehängten Bemerkungen über den Schnitt mit Zugrundlegung der Beobachtungen und Erfahrungen, welche sich im hiesigen Obstmuttergarten ergaben, bearbeitet, dabei aber die Form der Baltet'schen Schrift genau beibehalten, um in das Ganze Einheit zu bringen. Die Sorten, welche Baltet unter seinen 100 Birnen in der 4. Auflage der Les honnes Poires aufgeführt und welche hier weggelassen wurden, sind folgende: Tyson, Senator Vaisse, Rousselet de Reims, Bon Chretien de Bruxelles, Lahérard, Beurré Bremont, Avocat Allard, Sucré de Montlucon, Prince imperial, Souvenir de la Reine de Belges, Crasanne, Castelline, Soeur Gregoire, Beurré Perreau, Royal d'hiver, Besi de St. Vaast, Commissaire Delmotte, Passe Colmar françois, Besi de Mai, Messire Jean, Martin sec, Sarasin, Tavernier de Boulogne. Dagegen wurden als für die deutschen Verhältnisse wichtige und

besonders schätzbare Sorten folgende zugefügt: Windsorbirn, Pfirsichbirn, Stuttgarter Gaishirtenbirn, Gute Graue, Grüne Tafelbirn, Andenken an den Congreß, Clapps Liebling, Madam Favre, Pünktlicher Sommerdorn, Esperine, Herbstsylvester, Schöne Julie, Köstliche von Charnen, Rothgraue Dechantsbirn, Comperette, Kreunbergs Solmar, Grunkower Butterbirn, General Tollleben, Forellenbirn, Siegels Winterbutterbirn, Graf Canal, Erzherzog Karls Winterbirn, König Eduard.

Die auf den Versammlungen der deutschen Pomologen zu allgemeiner Anpflanzung empfohlenen Sorten sind demnach hier besonders beachtet worden.

Da bei der abgekürzten Beschreibung passende Zeichnungen, welche die Form und innere Bildung der Frucht getreu darstellen, zur besseren Erkennung der Sorten ganz besonders wünschenswerth erschienen, hat der Herr Verleger, unseren Wünschen gern entsprechend, dieselben theils mit Benutzung der Holzschnitte des Illustrierten Handbuchs der Obstkunde und der Pomologischen Tafeln, theils durch Anfertigung neuer Holzschnitte, beigelegt.

Somit erscheint diese Schrift, welche in der früheren Bearbeitung nur 4 Bogen umfaßte, jetzt 9½ Bogen stark. Die erste Auflage dieser Schrift wurde als Vereinsgabe allen Mitgliedern des deutschen Pomologenvereins (1863) vertheilt.

Die Liebhaberei für die edleren Birnen hat in dem letzten Jahrzehent in Deutschland außerordentlich zugenommen; mit den besten neuen Sorten sind aber auch eine Menge Sorten zu uns gekommen, welche die längst bekannten weder an Schönheit, noch an Güte, Haltbarkeit und Fruchtbarkeit übertreffen, ja sogar vielen schon längst bekannten vorzüglichen Sorten beträchtlich im Werth nachstehen.



Bei der Auswahl der 100 hier empfohlenen Sorten ist, wie jeder Kundige zugestehen wird, mit der sorgfältigsten Kritik verfahren worden; wir haben gesucht allen Wünschen zu entsprechen und für jede Gegend, jedes Klima, wo Obst mit Erfolg gezogen werden kann, finden sich passende und werthvolle Sorten aufgeführt.

Möge diese kleine Schrift dazu dienen, daß Gartenfreunde, welchen es daran liegt, die edelsten, fruchtbarsten und bei uns werthvollsten Tafelbirnsorten zu besitzen, hier sich sichern Rath holen können.

Pomologisches Institut in Reutlingen

im Dezember 1870.

Dr. Ed. Lucas.

Anmerkung. Die in dieser Schrift aufgeführten Obstsorten sind in Edelreisern aus dem hiesigen Obstmuttergarten echt zu erhalten und zwar die einzelne Sorte mit 5 Kr. = 2½ Sgr. und das ganze Sortiment der 100 Sorten zu 4 Thlr. berechnet.

Von den meisten Sorten sind auch in den Baumschulen des Instituts stets Exemplare als Hoch- und Zwergstämme, Pyramiden, Spaliere u. s. w. vorrätzig und wird in dieser Hinsicht auf das jährlich erscheinende beschreibende Verzeichniß der vorhandenen Obstbäume u. s. w. verwiesen.

# Kurze Anleitung zur Cultur des Birnbaums.

## I. Boden, Klima, Unterlagen.

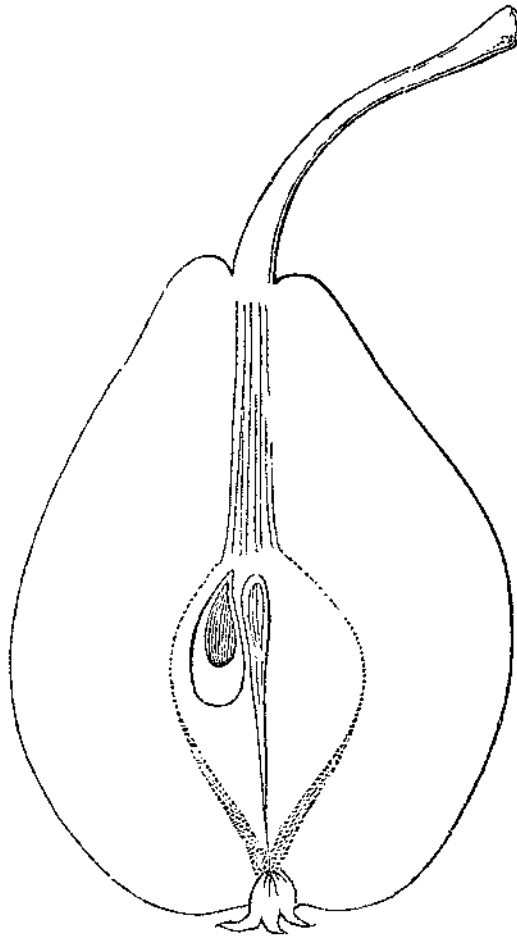
**Boden.** Der Birnbaum liebt einen guten, kräftigen und tiefgründigen Boden. Die magern Böden sind seinem Gedeihen nicht förderlich; zu nasse Böden schaden den edlern Früchten. Gute, milde Lehmböden, sandige Thonböden, fette Sandböden, Basaltböden, humusreiche Kalkböden; im Allgemeinen alle etwas warme Erdbarten sagen dem Birnbaume zu, jedoch immer nur unter der Bedingung, daß der Boden genügend nahrhaft, tiefgründig und die Unterlage durchlassend sei.

Ist der Untergrund für das Wachsthum ungünstig, so vermeide man die Umarbeitung desselben; es genügt in diesem Falle die obere Schichte durch Düngung und Auffüllung von gutem Boden zu verbessern. — Wir werden später diejenigen Boden anführen, welche der auf Wildling oder Quitte veredelte Birnbaum besonders liebt, sowie die besondern Düngerarten, die einer Jeden dieser Unterlagen besonders zuträglich sind. Frischer Dünger, sowie schnell verwesende Substanzen dürfen nie direct beim Pflanzen der Bäume verwandt werden; es ist nothwendig, daß derartige Bestandtheile vor der Pflanzung gehörig verwest und verfault sind, indem sonst den Wurzeln dadurch Schaden erwachsen würde.

Langsam verwesende Düngstoffe werden im Herbst, rasch verwesende im Frühjahr eingegeben; stets ist es nothwendig, die Dünger gut mit der Erde zu vermischen.

Man hat beobachtet, daß die Nähe einer Wasserfläche (Fluß, See) einen günstigen Einfluß auf die Fruchtbarkeit des Birnbaumes habe.

**Der Birnbaum als freistehender Baum.** Der Birnbaum liebt ein gemäßigt warmes Klima; er gedeiht in süblichern Gegenden,



### Köstliche von Charnou, Fondante de Charnou.

Butterbirn, VIII. 1. (2) b. c. \*\*†

III. Hdb. Nr. 41. Pom. Taf. I. 80. Ler. Dict. 510. Dec. Jard. fr. Nr. 36.  
A. O. C. Nr. 2. Keutl. Cat. 158.

Synonyme: Poire Legipont (in Belgien. P. de Charnou (Decsne).

Frucht groß, starkbauchig, ei- oder kegelförmig; Schale sehr fein, grünlichgelb, in der Reife citronengelb, manchmal etwas streifig geröthet; Fleisch gelblichweiß, sehr fein, butterhaft, von zuckersüßem, erhabenem Geschmack.

Der Baum wächst kräftig, ist fruchtbar, bildet von Natur sehr schöne Pyramiden und eignet sich zu allen Formen, verlangt aber etwas feuchten guten Boden.

Schnitt mittelstark, die Fruchtrüthen werden bei demselben geschnitten.

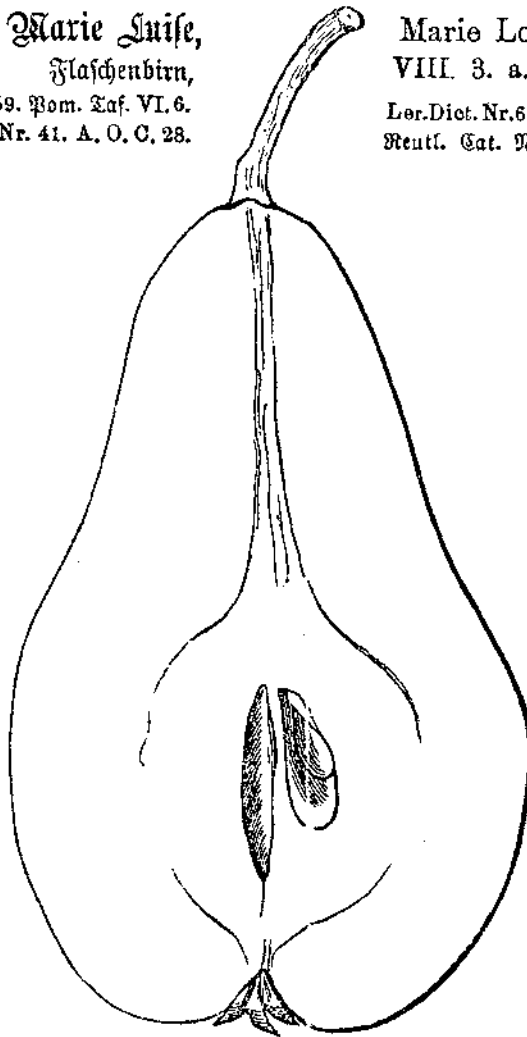
Marie Luise,  
Flaschenbirn,

Ill. Abb. Nr. 59. Pom. Taf. VI. 6.  
Nr. 41. A. O. C. 28.

Marie Louise.

VIII. 3. a. \*\*1 †

Ler. Dict. Nr. 668. Dec. Jard. fr.  
Reutl. Cat. Nr. 231.



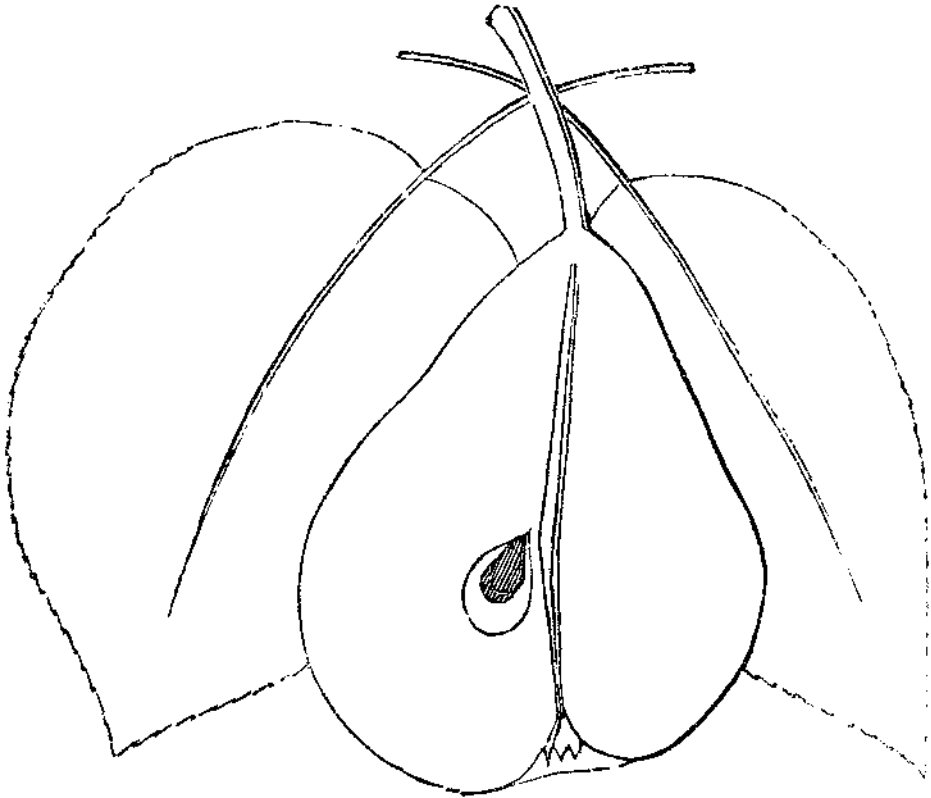
Synonyme: P. Marie Louise Delcourt (Decsne) Marie Louise nouvelle (Willermoz), Humboldts Butterbirn (Oberbleck).

Frucht mittelgroß, oft groß, lang eiförmig oder birnförmig; Schale mattgelb mit grünen Flecken, abwechselnd mit feinem, oft goldigem Rost bedeckt; Fleisch fein schmelzend, gezuckert, parfümirt.

Man überwache die Früchte sorgsam in der Fruchtkammer, da sie in ihrer Reife schnell vorübergehen.

Baum kräftig, mit sehr abstehenden Zweigen, fruchtbar, geblüht selten gut auf Duitte; er eignet sich als Hochstamm, als Trauersäule und sehr gut als Spalier.

Schnitt mittelstark; man wähle zur Fortsetzung der Formäste nach oben gerichtete Augen, schöne beim Schnitt die Fruchtruthen, welche an ihrer Spitze stark verdickte Augen haben.



### Köflische von Lovenjoul, Délices de Lovenjoul.

Butterbirn, VII. 1. (2, 3) c. \*\*†

31. Hdb. Nr. 225. Pom. Taf. I 53. Ler. Dict. Nr. 606. Dec. Jard. fr. Nr. 190.  
Reutl. Cat. Nr. 455.

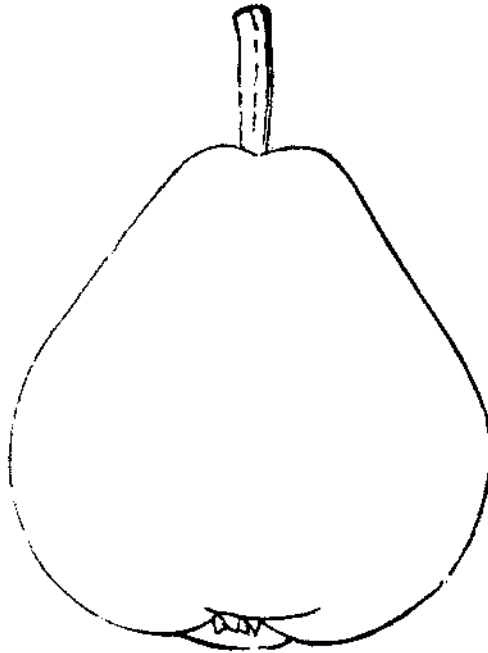
Synonym: Jules Bivort (Ler. Dict. et Dec.).

Frucht mittelgroß, gedrückt eiförmig; Schale hellgrün, manchmal etwas karminroth gestreift; Fleisch halbflein, schmelzend, saftreich, durch feine Säure gehoben.

Der Stand des Baumes und des Bodens, in welchem derselbe wächst, wirkt außerordentlich viel auf die Qualität der Früchte ein; der Baum verlangt eine gute Lage.

Baum kräftig auf Wildling, sehr fruchtbar, bleibt auf Quitten meist schwach; er eignet sich sehr gut als Säule, Pyramide, für kleinere Spaliere und für im Schnitt gehaltene Hochstämme.

Schnitt kurz, besonders beim Gipfeltrieb; man verstärkt die Formäste durch Einschnitte über den Augen, um dadurch Verästelungen hervorzulocken und kürze beim Schnitt zu lange oder zu magere Fruchtruthen ein.



### Comperette, Comperette.

Butterbirn, VII. (VI.) 1. (3.) c. \*!†.

III. Abb. Nr. 139. Pom. Taf. I. 36. Reutl. Cat. Nr. 11.

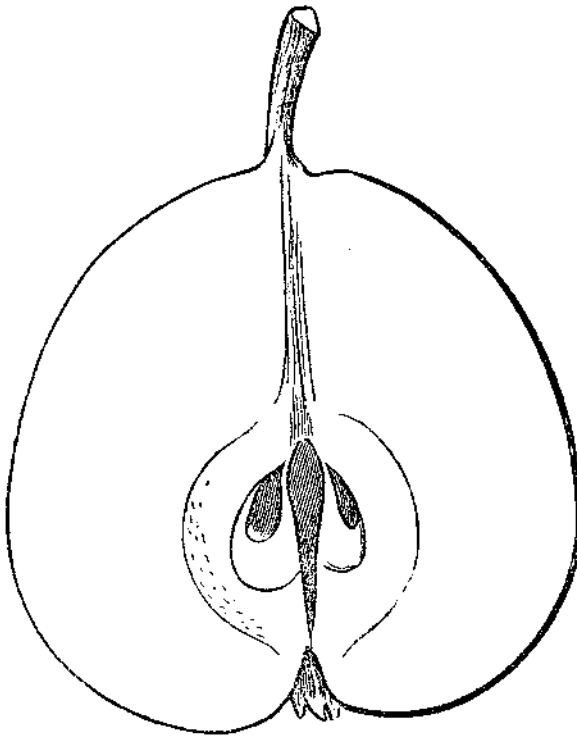
Synonym: Poire d'Ananas (Annales de Pomol.)

Frucht mittelgroß, stumpf kegelförmig oder kugelförmig; Schale glatt, fettig, hellgrün, später hellcitronengelb, an der Sonnenseite schwach rötlichbraun, zahlreich fein rostig punktiert und mitunter halb berostet. Fleisch weiß, überfließend, butterhaft, von fein alantartigem, herrlichem Zimmtgeschmack.

Baum in der Jugend ziemlich kräftig, sehr fruchtbar, eignet sich besonders für geschützte Lagen.

Schnitt mittelstark, bei starker Fruchtbarkeit kurz.

Lucas-Ballet, Blumsorten. 2. Aufl.



**Rothgraue Dechantsbirn (Roths Dechantsbirn),  
Bergamotte Gansel.**

Bergamotte, V. (VI.) 3. c. \*+!¼.

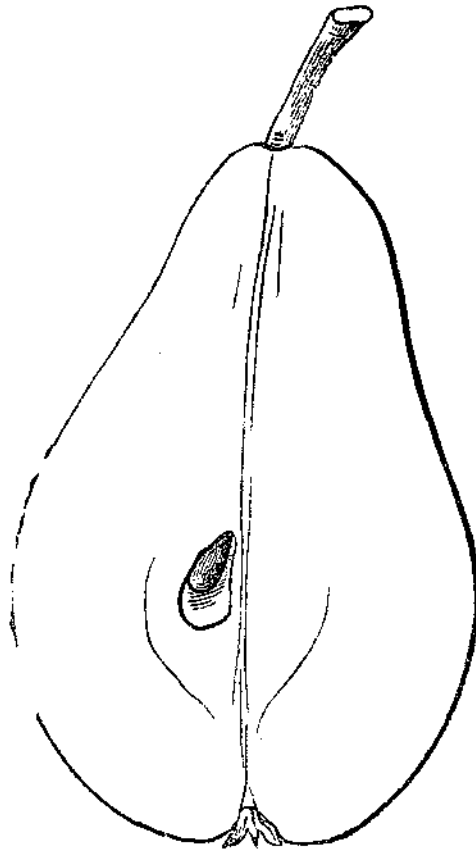
Ill. Gdb. Nr. 48. Pom. Taf III. 16. Ler. Diet. Nr. 115. A. O. C. Nr. 54.  
Reutf. Cat. Nr. 29.

Synonyme: Bonne rouge (Thompson), Le Beurré rouge und le Doyenne rouge, Bergamotte d'Angleterre (bei versch. Aut.).

Frucht mittelgroß, plattreund, öfters platt, manchmal mehr stumpf und breit kegelförmig; Schale grün, mitunter braunroth, die ganze Schale grau punktiert und stark berostet; Fleisch fein schmelzend, überaus saftreich, von sehr angenehmem stark gewürzten Geschmack.

Baum starktriebzig, bildet schöne breittkronige Pyramiden und Hochstämme und ist in der Lage nicht empfindlich, sehr fruchtbar; besser auf Wildling als auf Quitte.

Schnitt mittellang, auf gut gestellte nach oben gerichtete Augen, die Fruchtruthen bleiben unbeschnitten.



**Guil Henst, Emile d'Heyst.**

**Aschenbirn, VII. 3. (1.) c. \*\*f.**

Ill. Hdb. Nr. 150. Pom. Taf. VI 14. Ler. Diet. Nr. 485. Reutl. Cat. Nr. 12.

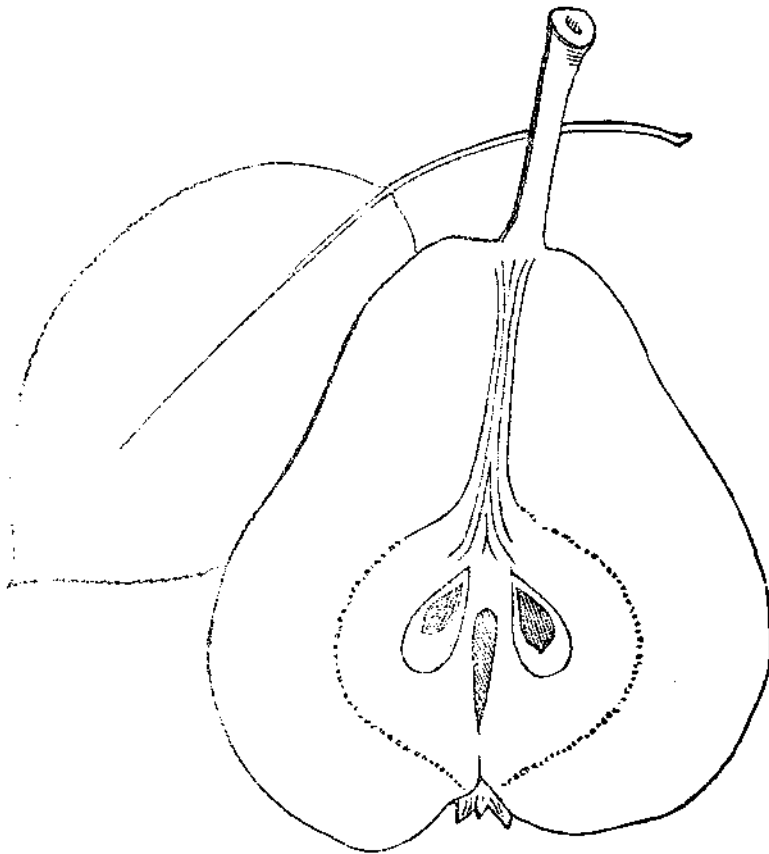
Frucht mittelgroß bis groß, länglich, abgestumpft an beiden Enden; Schale grauberoftet auf grünem Grund; Fleisch fein, schmelzend, erhaben gezuckert.

Die Frucht hält sehr fest am Baum und braucht man sich mit dem Einernter derselben nicht zu übereilen.

Baum auf Wildling sehr kräftig, weniger stark auf Quitte, ziemlich fruchtbar, er eignet sich zu allen Formen.

Schnitt lang; man erhalte die gedrungenen und langen Fruchtstübe, entferne dagegen die zu schwachen; Eigenthümlichkeit dieser Sorte ist, daß ihre Zweige sehr gerne gebogen wachsen.





**Hardenponts Leckerbissen, Délices d'Hardenpont belge.**

Apothekerbirn, VII. 1. (3.) c. \*\*1.

III. Hdb. Nr. 230. Pom. Taf. VII. 11. Ler. Dict. Nr. 52. Reutl. Cat. Nr. 205.

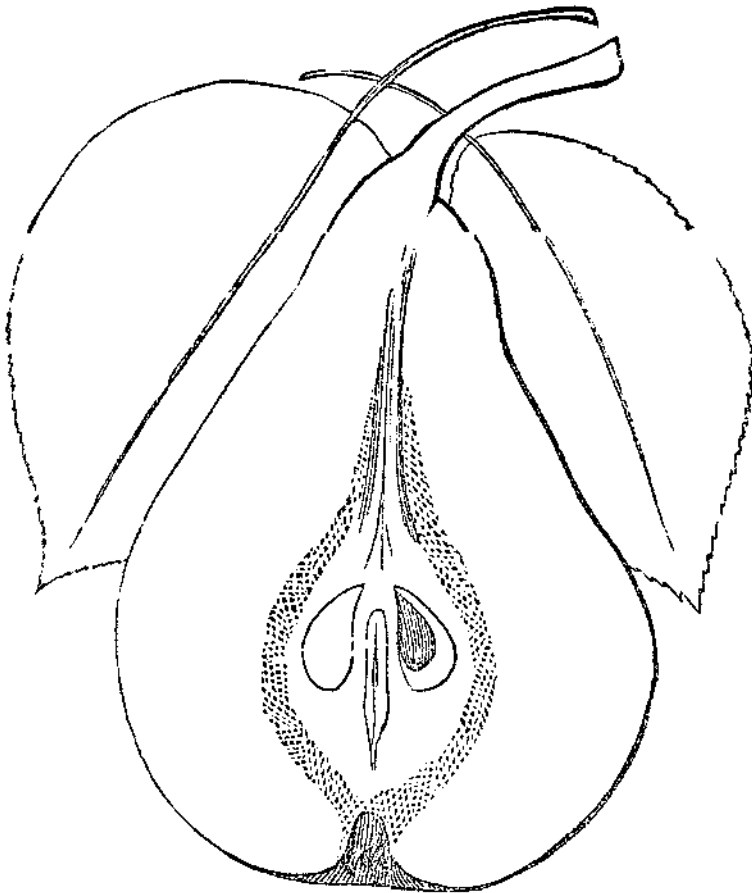
Synonyme: Archiduc Charles (Ler. Dict.), Délices d'Hardenpont (Bivort und Annales).

Frucht mittelgroß, abgestumpft; Schale blafgrün in gelbgrün übergehend, rostig punktiert; Fleisch fein, schmelzend, delikat von außerordentlicher Güte.

Ein Ausbrechen der Früchte im Herbst ist nöthig, da dieselben nicht zu gleicher Zeit reifen.

Baum kräftig und fruchtbar auf Wildling wie auf Quitte; er eignet sich zur Palmette, Candelaber, Pyramide und Hochstamm.

Schnitt mittellang, von oben herab kürzer; zu starke am Stammtrieb sich befindliche Augen werden ausgebrochen; die Fruchtruthen werden zur Zeit pincirt.



### Birn von Tongres, De Tongres.

Flaschenbirn, VIII. 2. (3.) c. \*\*.

Ill. Hdb. Nr. 493. Pom. Taf. VI. 5. Ler. Dict. Nr. 877. Dec. Jard. fr. Nr. 252.  
Reutk. Cat. 485.

Synonyme: Beurré Durandean (Biv.), Pairo de Tongres (Dec.).

Frucht groß, pyramidal kegelförmig, etwas heulig, Schale gelbgrün mit karmin verwaschen, goldfarbig berostet; Fleisch ziemlich fein, halbschmelzend, gezuckert, überfließend von ausgezeichnete Güte.

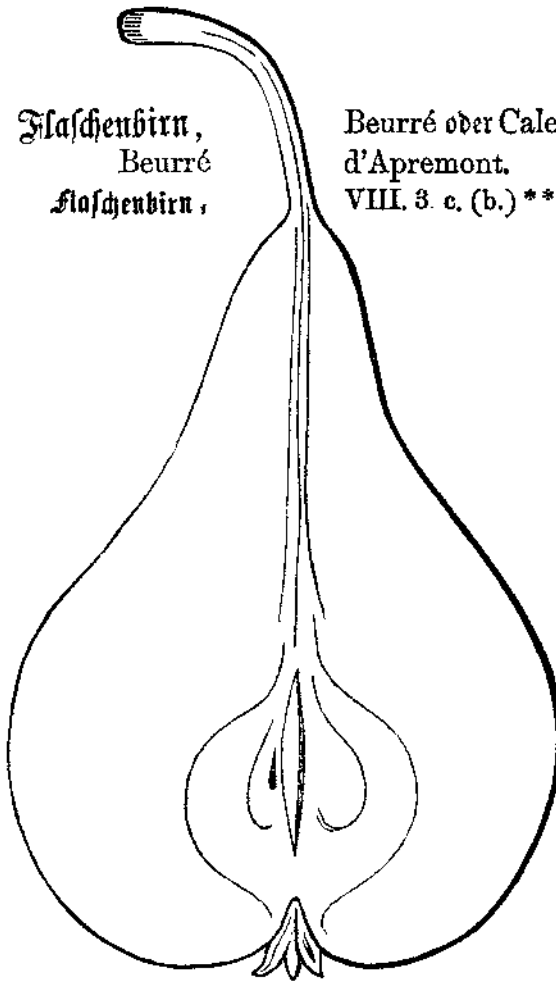
Der etwas zusammenziehende jedoch äußerst wohl schmeckende Saft dieser Frucht trägt sehr viel zu einer längeren Haltbarkeit während der Reise bei.

Baum kräftig und fruchtbar auf Wildling, weniger auf Quitte, er eignet sich als Hochstamm, Candelaber, Pyramide und zu Corboud.

Schnitt über wohl ausgebildeten nach oben zu gerichteten Augen, da die Nefte dünn sind und dadurch sehr gerne herabhängen; man breche und pincire im Sommer zu frech wachsende Fruchtruthen.

Boscs Flaschenbirn,  
Beurré  
Flaschenbirn,

Beurré oder Calebasse Bosc,  
d'Apremont.  
VIII. 3. c. (b.) \*\*1 †.



III. Hdb. Nr. 49. Pom. Taf. VI. 12. Ler. Dict. Nr. 174. Dec. Jard. fr. Livr. 3.  
A. O. C. 33. Reuff. Cat. Nr. 350.

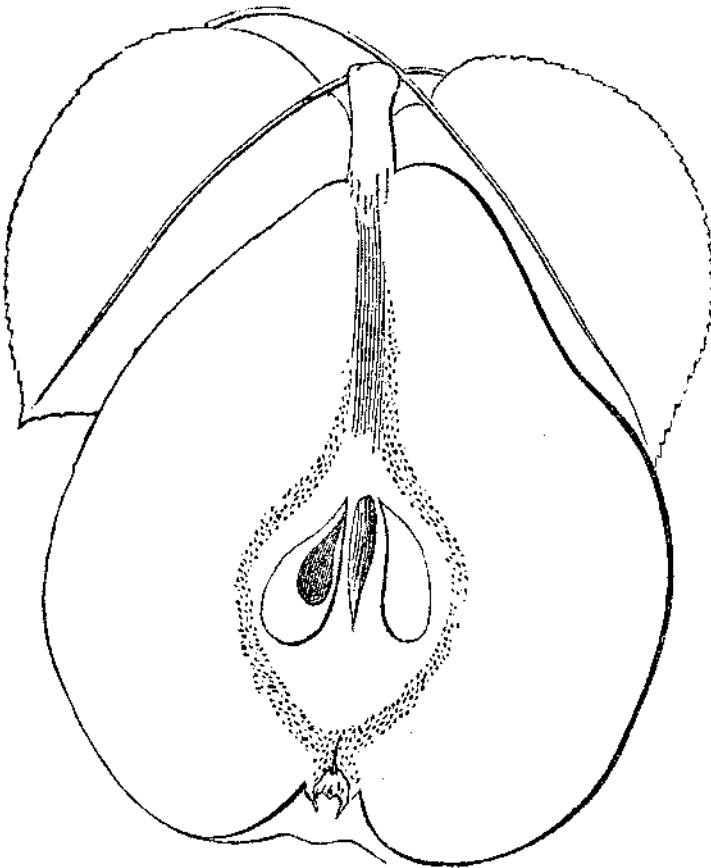
Synonyme: P. Bosc (Decsno.), Beurré Bosc (Leroy Dict.), Boscs Flaschenbirn (Dief).

Frucht groß, oft flaschenförmig; Schale broncefarbig oder habelfarbig bereifet; Fleisch fein, schmelzend, erhaben, von angenehmem Geschmack.

Diese Frucht hält fest am Baum und reift, ohne ausgebrochen zu werden, nach und nach.

Baum kräftig und fruchtbar auf Wildling, gedeiht auf Quitte nicht gut; er eignet sich zum Hochstamm, Gandelaber, Fûseau und zu Spiralcordons.

Schnitt mittelstark; man breche die am Hauptleitweig stehenden zu kräftigen Seitenaugen aus, um den Saft in die unteren Partzien des Baumes zu drängen; zu lange Fruchttrüthen werden im Laufe des Sommers pincirt und gebrochen, kürzere bleiben unverfehrt.



### Vereins-Dechantsbirn, Doyenné du Comice.

Apothekerbirn, VII. 1. (2., 3.) b. c. \*\*†.

Ill. Abb. Nr. 408. Pom. Taf. VII. 10. Ler. Diot. Nr. 434. Dec. Jard. fr. Nr. 211.  
Keutl. Cat. Nr. 186.

Synonyme: P. du Comice (Decsno.), Doyenné du Comice d'Angers in den französischen Catalogen.

Frucht groß, kiesel- oder stumpfkegelförmig, am charakteristisch dicken Stiel etwas eingedrückt; Schale bläugelb, auf der Sonnenseite hellkarmin leicht verwaschen und gelbrostig gefleckt; Fleisch fein, schmelzend, gezuckert, überfließend von Saft, außerordentlich wohlschmeckend. Man nehme die Früchte nach und nach ab, sobald sie ihre Farbe ändern.

Baum kräftig, verzweigt sich sehr stark, ist in seiner Jugend, besonders wenn auf Wildling veredelt, nicht fruchtbar und deshalb besser auf Quitten zu erziehen.

Schnitt beim Leitast kurz, bei den Formästen lang; man verstärke dieselben durch Einschnitte über den untern Augen und durch Längseinschnitte an der untern Seite der Äste und schone die Fruchtröhren.